

Die verordnete Verwandtschaftserklärung mit dem Dachdecker-Handwerk (1. Juli 2004) eröffnet den Klempnern ein weitaus größeres Leistungsangebot als bisher – allerdings gelten im Umgang mit Dachpfannen, Schiefer, Bitumen oder PVC-Bahnen umfangreiche Regelwerke und anerkannte Regeln der Technik.

In einem erweiterten Kreis mit Sachverständigen tauschten sich die Mitglieder der Bundesfachgruppe Klempnertechnik am 14. und 15. Oktober 2004 über aktuelle Themen der Branche aus. Das Klempner- und Kupferschmiedemuseum bot für die 35 Teilnehmer auch in diesem Herbst den passenden Rahmen.

Umfangreiche Dachdeckerregeln

Ulrich Leib, stellvertretender Bundesfachgruppenleiter Klempnertechnik, gab einen Überblick zum Fachtechnischen Regelwerk des Dachdeckerhandwerks. Der Unternehmer aus Moorenweis (Bayern) leitet zusammen mit seinem Bruder Hubert einen Handwerksbetrieb, der sowohl Dachdecker- als auch Spenglerarbeiten anbietet. Er bezeichnete das Regelwerk der Dachdecker als sehr umfangreich, da unter anderem mit Dachziegeln, Dachsteinen, Schieferdeckungen, Bitumen- und PVC-Bahnen zahlreiche Werkstoffe zu beherrschen seien. Leib wies darauf hin, dass bei der Ausweitung des Leistungsangebotes die jeweiligen Fachkenntnisse vorhanden sein müssen. Deshalb liege es an jedem Handwerksmeister selbst zu entscheiden, auf welchen Gebieten weitere Qualifizierung

Klempnerfachtagung in Karlstadt

Nicht nur Metall an Dach und Fassade



Für die Referenten standen die Fachregeln des Dachdecker-Handwerks im Vordergrund

gen erforderlich seien. Insofern sollte eine ausreichende Qualifikation vorhanden sein und auch Kooperationen angestrebt werden. Letztlich gelte es für die Betriebe, dass als Ergebnis ein mangelfreies Werk entstehen muss. Dem Themenkomplex rund um Dachsteine und Dachziegel widmete sich Raimund Walter (Lafarge Dachsysteme, Oberursel). Wichtige bauseitige Gegebenheiten für Dachpfannen – beispielsweise die Regeldachneigung oder erhöhte Anforderungen für das Unterdach – kamen dabei zur Sprache. Wie beim Metalldach seien auch bei der Dachstein- oder Tonziegeldeckung die

beitsgemeinschaft Ziegeldach (Bonn) unter www.ziegel-dach.de (Stichwort: Schriften der AZD) Download- und Bestellmöglichkeiten geschaffen. In einem weiteren Referat erläuterte Hans-Joachim Holder (Bauder Dachsysteme, Stuttgart) wichtige Punkte bei den Flachdachrichtlinien. Bei Dachflächen mit einer Neigung bis zu 5° sei mit behindertem Wasserabfluss und Pfützenbildungen zu rechnen. Bei ordnungsgemäßer Ausführung der Abdichtung stelle dies jedoch keinen Mangel dar. Anhand zahlreicher Illustrationen wurde die ordnungsgemäße Abdichtung von Flachdächern erörtert.

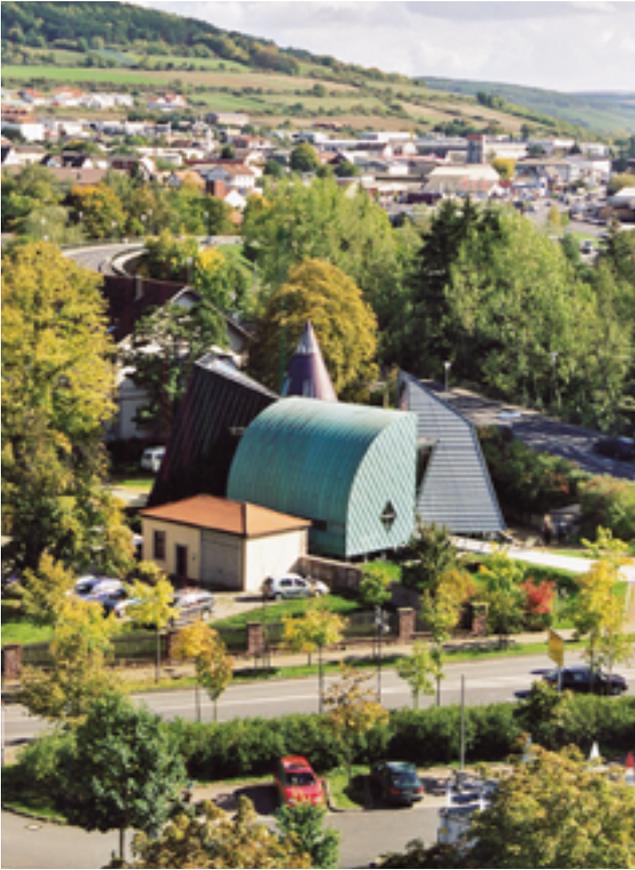
Abweichende Regel sofort anmelden

Die VOB 18338 „Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten“ weist eine Rei-

Anforderungen der DIN 1050 Teil 4 zur Windsogbelastung zu beachten. Zu diesem Punkt und weiteren Themen hat die Ar-



Mitglieder der Bundesfachgruppe Klempnertechnik und Sachverständige nahmen an der Fachtagung teil



Die finanzielle Basis des Museums in Karlstadt konnte inzwischen gesichert werden

› Karlstadt ‹

Klempner- und Kupferschmiedemuseum mit neuem Vorsitz

Auf der Mitgliederversammlung der Stiftung Deutsches Klempner- und Kupferschmiedemuseum löst Rainer Schaefer an der Spitze des Vorstandes Heinz Lummel ab. Nach 16 Jahren Vorsitz resümierte Klempnermeister Heinz Lummel anlässlich der Mitgliederversammlung am 15. Oktober 2004 in Karlstadt: „Ich bin stolz auf das, was wir erreicht haben.“ Über diese Zeitspanne hatte er mit Stellvertreter Alois Schechtl aus Edling/Wasserburg die Stiftung seit der Gründung geleitet. Sein Dank galt all jenen, die ihn bei der Verwirklichung seiner Vision unterstützten. So könne er dem neuen Vorsitzenden „ein nicht ganz fertiges, aber doch geordnetes Haus übergeben“, meinte Lummel. Unter der Leitung des Karl-

stadter Bürgermeisters Karl-Heinz Keller wurde Klempnermeister Rainer Schaefer (Hamburg) einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt, sein Vertreter ist Heinz Lummel. Ulrich Leib (Moorenweis) übernimmt die Schriftführung und als Schatzmeister engagiert sich der Kelsterbacher Dachdeckermeister Udo Diefenbach, der auch das Amt des Vizepräsidenten des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) inne hat. Als Kassenprüfer wurden Kupferschmiedemeister Hans Adrian (Großheubach) und Helmut Kraft (Direktor der Karlstadter Raiffeisenbank) in ihren Ämtern bestätigt. Rainer Schaefer dankte Heinz Lummel für dessen Zielstrebigkeit, ohne die es nicht zum Bau des Museums gekommen wäre. Der neue Vorsitzende hat sich als Nah-Ziel gesetzt, im Museum noch fehlende Ausstattung zu ergänzen, so dass möglichst bis 2006 das eigentliche Museum fertig gestellt ist.

he von Besonderheiten auf, die von Harald Koch und Mike Grimm (Fachverband SHK Hamburg) angesprochen wurden. Das Regelwerk ist die Grundlage von werkvertraglichen Vereinbarungen und Basis für eine Standardausführung. Abweichende Regelungen könnten in Betracht kommen, die dann insbesondere bei der Ausführung von Dachdeckungen und Außenwandbekleidungen zu vereinbaren seien. Wichtig sei, diese abweichenden Regelungen sofort anzumelden. Das gleiche gelte auch für zusätzliche Arbeiten. Die oft sehr genauen Angaben zur Ausführung sollten entweder nach VOB 18338 ausgeführt werden oder beabsichtigte Abweichungen frühzeitig mit dem Auftraggeber abgeklärt werden, riet Koch.

Gewerbebezweig ist ausschlaggebend

Wenn das Leistungsangebot eines Klempnerbetriebes in erheblichem Maß auf Dachdecker-Arbeiten ausgedehnt wird, sind neben der Fachtechnik weitere wichtige Dinge zu beachten. Ein Detail ist, welchem Gewerbebezweig die Berufsgenossenschaft angehört. Carsten Müller-Oehring, Rechtsreferent für Grundsatzfragen im ZVSHK, ging auf die Tarifzugehörigkeit und eine mögliche Heranziehung zum Sozialkassenverfahren ein. Wenn überwiegend Klempnerarbeiten ausgeführt würden, werde das Sozialkassenverfahren des Dachdeckerhandwerks nicht angewendet. Es erfolge jedoch eine Meldung an die Sozialkassen, wenn es beim Klempnerbetrieb

zu einer Eintragung mit dem Dachdeckerhandwerk in die Handwerksrolle komme.

Klempnerregeln in Überarbeitung

Bundesfachgruppenleiter Rainer Schaefer berichtete über die Arbeit im Fachausschuss Klempnertechnik. Dort beschäftigt man sich zum einen mit den weiteren Überarbeitungen der Klempner-Fachregeln, zum anderen wird an einer Produktinformation für OSB-Holzwerkstoffplatten sowie an der Fachinformation Schallschutz in der Klempnertechnik gearbeitet.

In einigen Regionen erreicht die Lehrlingszahl keine Klassenstärke. Entweder wird durch eine Berufsschule dennoch die Möglichkeit zur Ausbildung einge-

räumt oder ein Blockunterricht in weit entfernten Ausbildungsstätten ist nicht zu umgehen. Die Bundesfachgruppe sprach sich für eine länderübergreifende Ausbildung bei den Lehrlingen im Klempner-, Flaschner- oder Spengler-Handwerk aus. Alle Fachverbände und Fachgruppenleiter sollen nun die Möglichkeiten prüfen. Danach will man dem ZVSHK-Vorstand empfehlen, eine Umsetzung für die länderübergreifende Lehrlingsausbildung zu erarbeiten.

TD

**DEN ZENTRALVERBAND
FINDEN SIE
IM INTERNET UNTER
[WWW.WASSERWAERME
LUFT.DE](http://WWW.WASSERWAERME
LUFT.DE)**